

# **Geschäftsbericht**

## **Stadtwerke Weilburg GmbH**

für das 34. Geschäftsjahr

vom 1. Januar 2015 bis 31. Dezember 2015



<b>Geschäftsbericht</b>	Seite
Die Stadtwerke Weilburg GmbH auf einen Blick	4
Bericht des Aufsichtsrates	5
<b>Lagebericht</b>	
A - Geschäftsverlauf	6-7
B - Lage der Gesellschaft	7-12
I Ertragslage	7-9
II Vermögens- und Finanzlage	10-12
C - Voraussichtliche Entwicklung und Ergebnisprognose	13-14
D - Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung	14-16
E - Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres	16
<b>Jahresabschluss</b>	17
Bilanz	Anlage 1
Gewinn- und Verlustrechnung	Anlage 2
Anhang	Anlage 3 Blatt 1 - 5 Anlage zum Anhang
Tätigkeitsabschlüsse	Anlage 4 Blatt 1 - 9
Bestätigungsvermerk	Anlage 5

## Die Stadtwerke Weilburg GmbH auf einen Blick

<b>Aus der Bilanz</b>		<b>2015</b>	<b>Vorjahr</b>	<b>Veränderung</b>
- Bilanzsumme	T€	14.156	15.897	-11,0%
- Anlagevermögen	T€	7.274	7.707	-5,6%
- Anlagenzugänge	T€	502	1.289	-61,1%
- Gezeichnetes Kapital	T€	3.323	3.323	0,0%
- Kapitalrücklage	T€	3.330	3.330	0,0%
- Gewinnrücklagen	T€	546	546	0,0%
<b>Aus der Gewinn- und Verlustrechnung</b>				
- Umsatzerlöse Gasabgabe	T€	5.680	5.071	12,0%
- Umsatzerlöse Stromabgabe	T€	8.371	8.658	-3,3%
- Umsatzerlöse Wärmeabgabe	T€	474	490	-3,3%
- Materialaufwand	T€	10.099	10.399	-2,9%
- Personalaufwand	T€	2.130	2.050	3,9%

## Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2015 an 3 Sitzungen mit der Geschäftsführung teilgenommen sowie anhand den von der Geschäftsführung schriftlich und mündlich erstatteten Berichten und Auskünften laufend Einblick in die Lage und Entwicklung der Gesellschaft genommen.

Der Aufsichtsrat hat die Geschäftsführung überwacht und in strategischen Zielen und Fragen der Geschäftspolitik beraten.

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2015 und der Lagebericht sind unter Einbeziehung der Buchhaltung von der durch die Gesellschafterversammlung am 22. Juli 2014 gewählten Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft, Strecker Berger + Partner, Kassel, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden.

Der Aufsichtsrat hat den Prüfungsbericht zustimmend zur Kenntnis genommen. Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss, den Lagebericht und den Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinnes ebenfalls geprüft, ohne dass Einwendungen zu erheben waren.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2015 gebilligt, der damit festgestellt wurde.

Dem Vorschlag der Geschäftsführung über die Verwendung des Bilanzgewinns schließt sich der Aufsichtsrat an.

Weilburg an der Lahn, 5. Juli 2016  
Stadtwerke Weilburg GmbH



Hans-Peter Schick  
Vorsitzender des Aufsichtsrates

# Lagebericht

## A - Geschäftsverlauf

Das vergangene Jahr 2015 war erneut durch besondere äußere Einwirkungen, durch ein anspruchsvolles Marktumfeld und hohen Regulierungsdruck geprägt. Die Stadtwerke konnten auch vor dem Hintergrund der äußeren und schwierigen energiewirtschaftlichen Rahmenbedingungen ein gutes Ergebnis erwirtschaften. Der im Vorjahr klimabedingt verzeichnete Umsatzrückgang konnte sich dieses Jahr etwas erholen; die Umsatzerlöse kletterten moderat auf 15.390 T€ (Vorjahr: 15.058 T€) und auch das erzielte Ergebnis stellt sich mit 618 T€ etwas besser dar, als geplant (592 T€).

Die abgesetzten Erdgasmengen stiegen um rd. 12% gegenüber dem Vorjahr, dafür gaben Strom- und Wärmeerlöse erneut nach, und zwar im knapp einstelligen Prozentbereich.

### ***Energiewende, Rahmenbedingungen und Auswirkungen auf die Stadtwerke***

Der Anteil der Erneuerbaren Energien an der Stromproduktion hat das Nischendasein verlassen und in 2015 einen deutlich marktbestimmenden Anteil in Höhe von 32,5% inne.

Das in 2015 erneut gefallene Börsenpreinsniveau für Strom und Gas, teilweise um 30% im letzten Quartal, stellt die klassischen Unternehmen der Energiewirtschaft vor hohe Herausforderungen: in der Vergangenheit beschaffte Mengen waren teurer, als die kurzfristige Beschaffung. Erneut bieten, wie vor einigen Jahren auch, Händler Strom und Gas unterhalb der Gestehungskosten an; dies beeinflusst die Wahrnehmung von seriösen Preisen als „zu teuer“.

Kraftwerksbetrieb und Kraftwerksbeteiligungen erzeugen Verluste, führen zu Stilllegung von Kraftwerken und Aufspaltung von Unternehmen wie RWE und E.ON. Marktbedingte Eingriffe der Übertragungsnetzbetreiber sind zur Tagesordnung geworden. Es gibt neue, nun auch technische Regeln zur Systemstabilität und zur Kaskadierung, die deutschlandweit umgesetzt werden müssen.

Die Regierung hat neue Entwürfe zur Anreizregulierung zur Diskussion gestellt; noch stärker, als in der Vergangenheit sollen bei den Netzbetreibern Mittel abgeschöpft werden; parallel dazu ist ein ganzes Gesetzespaket zur Digitalisierung der Energiewende auf den Weg gebracht: mit kurzen Fristen werden die wichtigen Bereiche Energie, Stabilität und Messsysteme neu definiert; dies beinhaltet intensives Arbeiten und Neudefinition des Kerngeschäftes. Trotz einstimmiger Beschlüsse zu Energie- und Klimaschutzkonzept und Windpark fehlt zum Ende des Jahres der Rückhalt für den Interkommunalen Windpark Oberlahn; obwohl technisch und wirtschaftlich gut machbar, sind politische Bedenken entstanden, die eine Umsetzung sehr schwierig erscheinen lassen.

### ***Marktentwicklung***

Bei weiter steigenden Nachweispflichten und neu einzurichtenden Prozessen sowohl im Netz als auch im Bereich der Messdienstleistung sind die Möglichkeiten, unter denen Kunden auch vertrieblich gehalten werden können, deutlich schwieriger geworden: Praktisch in jeder Preisverhandlung liegen Wettbewerbsangebote vor, die sich nur wenig von den Preisen an den Stromhandelsmärkten unterscheiden. Wir konnten auch in 2015 trotz dieses Verdrängungswettbewerbes mittels Umstellung unseres Einkaufs

insbesondere die hart umkämpften Sondervertragskunden halten. Auch die Insolvenzen von Teldafax, Flexstrom, EnergenSüd, Prokon und andere haben manche Endkunden nicht abgeschreckt, auch weiterhin billig erscheinende, aber unseriöse Angebote zweifelhafter Anbieter anzunehmen; der Großteil der Kunden bestärkt uns, in Weilburg auch weiterhin Energie mit klarer Preisstellung und ohne Boni oder versteckten Klauseln anzubieten.

## **B - Lage der Gesellschaft**

### ***I Ertragslage***

Bei stagnierendem Stromabsatz und gegenüber dem außergewöhnlich warmen Vorjahr temperaturbedingt erhöhtem Gasabsatz sind die Umsatzerlöse um 332 T€ gestiegen. Bei stabilen Preisen war die Ertragslage maßgeblich geprägt durch gesunkene Bezugskosten für Energie (von 10,4 Mio. € auf 10,1 Mio. €) sowie durch Sondereffekte: Die Arbeiten für den Windpark Oberlahn werden mit 159 T€ zu ¼, die Arbeiten für den Pumpspeicher und die Freiflächen-PV-Anlage mit 130 T€ zu 100% abgeschlossen. Weitere Einmaleffekte resultieren aus der Passivierung einer Rückstellung zum Ausgleich des Regulierungskonto Gas aus den Vorjahren (102 T€) sowie Sondererlöse aus der Energiesteuer Gas (140 T€), aus dem Vorjahr. Auch unter außerordentlich schwer zu prognostizierenden äußeren Einflüssen sind wir gut aufgestellt. Die Nebengeschäfts- und Wärmeversorgungserträge trugen positiv zum Ergebnis bei. Insgesamt konnten wir bei 280 T€ höheren Leistungen in die Strom- und Gasnetze ein Ergebnis nach Steuern erwirtschaften, das mit 618 T€ höher ist, als der Planansatz (592 T€) und um 47 T€ knapp unter dem des Vorjahres liegt (2014: 665 T€).

### ***Tätigkeitsbereich Strom***

Am 13. März 2015 wurden bei Erdarbeiten durch ein Fremdunternehmen auf einem Waldweg in Weilburg erdverlegte Mittelspannungskabel der Stadtwerke beschädigt. In der Folge kam es zu einem Stromausfall im Bereich Kreiskrankenhaus/Industriegebiet Waldhausen/westliche Stadtteile. Der Ausfall konnte durch Umschaltungen schnell behoben werden. Am 26. Juni 2015 führte ein Fehler im vorgelagerten 110 kV-Netz erneut zu einer Unterbrechung in der Region und damit auch in Weilburg. Im Mittelspannungsnetz wurden Kabelmessungen durchgeführt: Besonders ältere Kabel zeigen inzwischen eine mittelfristige Erneuerungsbedürftigkeit. Wir haben die betroffenen Strecken in unsere Planung aufgenommen. Durch Leitungsverlegungen zur Gewährleistung der Versorgungssicherheit wurde insbesondere der Stadtteil Drommershausen neu eingebunden. Drommershausen ist jetzt Teil des Weilburger Stadtrings und nicht mehr im Stich versorgt. Bei Wartungs- bzw. Instandhaltungsmaßnahmen kann ohne Aggregat gearbeitet werden. Hierbei wurden Schaltstellen und Stationen umgebaut und der 630 kVA-Trafo gegen ein verlustarmes Modell getauscht sowie eine neue SF6-Schaltanlage in Betrieb genommen. Als Ergebnis der Messungen wurden als Sofortmaßnahme von Backstania zu Kirmesplatz und Mozartstraße drei Muffen getauscht, im nächsten Jahr ist der Austausch des Kabels insgesamt nötig, da nach weiteren Untersuchungen auf der gesamten Strecke Teilentladungen sowie eine Durchfeuchtung des Kabels bestehen. Turnusmäßig werden die Kabeltrassen begangen, es wurden drei Holzmasten gegen Stahlmasten ausgewechselt.

In Transformatorstationen wurden Bauunterhaltungsmaßnahmen durchgeführt: dies betraf Eingangstüren, Dächer und Grundstücke, so z. B. in der Kurt-Schumacher-Straße in Odersbach und an der Trafostation Rathaus.

Durch die Erweiterung des Hotels Lahnschleife als Kongresszentrum wurde der 100 kVA-Trafo in der Trafostation Brückenmühle durch einen leistungsstärkeren 400 kVA-Trafo getauscht und es wurde der Hausanschluss verstärkt.

Es wurden planmäßige Wartungs- und Instandhaltungsmaßnahmen durchgeführt. Im Niederspannungsnetz fanden übliche Arbeiten zu Neuanschlüssen und Instandhaltungen statt. Am 12. Juli 2015 und am 9. August 2015 kam es durch defekte Muffen zu Stromausfällen, bei denen in Weilburg vier Wohnblöcke und in Bermbach eine Straße betroffen waren. Wir haben unsere Mitarbeiter inzwischen geschult und werden künftig die Muffen wieder selbst austauschen sowie Installationsarbeiten wieder mehr selbst erbringen, um somit Zeit und Kosten zu sparen.

Die Stadtwerke haben die Straßenbeleuchtung frühzeitig auf energiesparende NAV-Lampen umgestellt; damit war es vor einigen Jahren mit der ersten Generation von LED-Leuchten noch nicht möglich, wirtschaftliche Vorteile zu erzielen. Eine Musterstraße mit Leuchten verschiedener Hersteller zeigte bislang kein besseres Licht als mit der seither verwendeten Technik. In diesem Jahr sind die Leuchtenpreise deutlich gefallen, bei höherer Lichtqualität und Lichtausbeute amortisieren sich die Leuchten innerhalb weniger Jahre. Zug um Zug erneuern wir mit eigenem Personal die vorhandene Beleuchtung gegen die neue LED-Technik. Dabei setzen wir nach Erfahrungen andernorts nicht nur auf einen Hersteller. Auf der Steinernen Brücke haben wir die Altstadtleuchten saniert und das Innenleben komplett gegen moderne LED-Technik mit hoher Farbwiedergabe ersetzt.

### ***Tätigkeitsbereich Erdgas***

Die zwei- und viermonatige Überprüfung der Gashochdruckleitungen sowie die zweimonatige Gasrohrnetzüberprüfung der Gasniederdruckleitungen wurden durchgeführt. Es wurden keine Mängel festgestellt.

Zur Überwachung der Gashochdruck-Dückerleitung durch die Lahn wurden zwei Schächte für Konzentrationsmessungen eingebaut und bei einem Dienstleister Messungen beauftragt. Die Messungen sind unauffällig und werden regelmäßig wiederholt.

Bei der Gasrohrnetzüberprüfung wurden drei Leckstellen festgestellt und behoben. Durch engmaschige Gasrohrnetzüberprüfungen wirken wir Ausfällen durch in die Jahre gekommene Komponenten entgegen und können so gefährliche Situationen frühzeitig erkennen. Unterstützt werden wir durch eine eigens für die Stadtwerke Weilburg entwickelte Software, mit der die Begehungen verhältnismäßig einfach dokumentiert und abgerufen werden können. Wir haben das Personal geschult und führen die Überprüfungen inzwischen mit eigenen Mitarbeitern durch.

Bis Ende 2015 wurden 2279 Gashausanschlüsse überprüft, von denen mehr als 320 wegen Korrosion auffällig geworden sind und durch Entrostung und einen neuen Schutzanstrich saniert werden konnten. Die Überprüfung aller Gashauseinführungen wurde nötig, weil Korrosionsschäden festgestellt wurden. Die Überprüfung wurde mit der zuständigen Energieaufsicht im Wirtschaftsministerium abgestimmt.

In der Selterser Straße in Ahausen wurden 51 Gasnetzanschlüsse wegen Korrosion, Setzungen oder Überbauungen Zug um Zug mit Fahrbahnerneuerungen des Kreises und Arbeiten der Stadt ganz oder teilweise ausgewechselt, mitunter an der



Versorgungsleitung nachgeschweißt und überprüft. Undichtigkeiten an Hauseinführungen wurden festgestellt und behoben. Ferner wurde so der digitale Netzplan überprüft; Fehler wurden korrigiert. Wo erforderlich, wurden Wasserhausanschlüsse mit erneuert.

Die turnusmäßige Gaszählerwechslung wurde durchgeführt, bei der zeitgleich auch Wasserzähler mit gewechselt wurden.

In Odersbach wurde bei den Arbeiten zur Sanierung von Hauseinführungen in der Lahnstraße ein sog. Wassertopf, ein Relikt aus alter Zeit, aufgefunden und zurückgebaut. An dem Wassertopf wurden erhebliche Korrosionsschäden und Spannungsrisse festgestellt. Die Auswechslung wurde mit erhöhtem Aufwand durch eigenes Personal durchgeführt. Die Verlegung der Wasserleitung und die Abtrennung der Gasleitung in Drommershausen, Hintergasse werden in 2016 abgeschlossen.

Auf der L 3020 haben wir kurz vor der Abfahrt Hasselbach im Zuge von Baumaßnahmen des Kreises für das schnelle Internet Unterschreitungen der Mindestabstände zu unserer Gashochdruckleitung festgestellt. Wir erteilten einen Baustopp und haben bei einem Ortstermin eine Ausweichtrasse festgelegt.

Der Kreis Limburg-Weilburg beabsichtigt in 2016 am Gymnasium den Anbau eines weiteren Gebäudes vorzunehmen. Dafür muss in 2016 die Gashochdruckleitung verlegt werden. Im Zuge dieser umfangreichen Baumaßnahme passen die Stadtwerke in diesem Bereich das Netz an, sodass die Gasdruckregelanlage am Gymnasium dann künftig entfallen kann. Das Gymnasium erhält einen neuen Gasnetzanschluss aus dem Niederdrucknetz. Der Wasserhausanschluss wird miterneuert.

In mehreren Sitzungen mit dem vorgelagerten Gasnetzbetreiber Open Grid Europe GmbH (OGE) sowie verschiedenen Stadtwerken und Versorgern in einer Arbeitsgemeinschaft wurden die notwendigen Schritte zur Marktraumumstellung (Wechsel der Gasqualität von L-Gas (seither aus den Niederlanden) auf H-Gas (künftig Russland, Norwegen, Belgien u. a.)) abgestimmt. Die Vereinbarung über die Umstellung der Gasversorgung von L- auf H-Gas in der Region Mittelhessen wurde am 9. November 2015 von allen mittelhessischen Gasnetzbetreibern unterzeichnet. Von der OGE ist die Ankündigung der Änderung der Gasbeschaffenheit von L- auf H Gas im Umstellbereich Mittelhessen gemäß Netzentwicklungsplan Gas 2015 eingegangen und von uns bestätigt worden. Die Umstellung soll für Weilburg und seine beiden Übergabestationen voraussichtlich im Sommer 2020 durch verschiedene überregional tätige Dienstleister erfolgen. Die Auswahl- und Vergabeverfahren dauern vermutlich noch in 2016 an. Die Stadtwerke haben sich an einer Ausschreibung der EAM beteiligt, bei der Angebote eingeholt werden, um die Arbeiten an zugelassene und qualifizierte Fachfirmen vergeben zu können.

Die Weiterbildung und Schulung der Mitarbeiter wird mit dem Hauptaugenmerk auf Anlagen- und Gerätetechnik, Arbeitssicherheit und richtiges Verhalten bei Störungen weitergeführt.

Die Bauarbeiten für die Erneuerung von Leitungen in der Hintergasse in Drommershausen werden gemeinsam mit der Abteilung Strom und in Abstimmung mit der Stadt durchgeführt.

## **II Vermögens- und Finanzlage**

Die Bilanzsumme der Stadtwerke Weilburg im Jahr 2015 beträgt 14.156 T€ (Vorjahr: 15.897 T€). Die Aktivseite ist geprägt durch das Anlagevermögen, dessen Anteil an der Bilanzsumme 51,4% (Vorjahr: 48,5%) (=Anlagenintensität) beträgt. Das Eigenkapital beläuft sich auf 7.902 T€ (Vorjahr: 7.882 T€); dies entspricht einem Anteil an der Bilanzsumme (Eigenkapitalquote) von 55,8% (Vorjahr: 49,6%). Das langfristige Vermögen der Gesellschaft ist auf 7,274 Mio. € gesunken (Vorjahr: 7,708 Mio. €). Die Veränderung des Anlagevermögens ergibt sich aus Zugängen in Höhe von 502 T€, denen Abgänge zu Restbuchwerten in Höhe von 131 T€ sowie planmäßige Abschreibungen in Höhe von 805 T€ gegenüberstehen. Die Vermögens- und Finanzlage ist geordnet.

Innerhalb der einzelnen Bilanzpositionen ergaben sich folgende Sondereffekte:

### **Forderungen**

Durch das außergewöhnlich warme Jahr 2014 entstanden den Kunden der Stadtwerke für die im Jahresverlauf zu hoch vereinnahmten Abschläge Rückzahlungsansprüche in Höhe von 2,07 Mio.€ (kreditorische Debitoren). Der Ausgleich erfolgte in 2015. In 2015 hingegen entstanden durch niedrigere Abschläge und höhere Verbräuche Forderungen gegen unseren Kunden in Höhe von 2,2 Mio. €.

### **Verbindlichkeiten**

In 2015 wurden bestehende kurzfristige Verbindlichkeiten vor dem Fälligkeitstermin aufgrund der vorhandenen Liquidität ausgeglichen; auch wegen der zur Zeit historisch niedrigen Guthabenzinsen.

Die langfristigen Verbindlichkeiten sind vollständig getilgt, die kurzfristigen Zahlungsverpflichtungen betragen 3.744 T€ (Vorjahr: 5.329 T€) und damit rund 1,6 Mio.€ weniger als im Vorjahr. Die Rückstellungen betragen insgesamt 1.155 T€ (Vorjahr: 1.304 T€). Es besteht unverändert eine gute Eigenkapitalausstattung und eine gute Stichtagsliquidität.

### **Die Finanzlage stellt sich wie folgt dar:**

Im laufenden Jahr 2015 wurden der Cash-Flow aus der Investitionstätigkeit, der Cash-Flow aus der Finanzierungstätigkeit sowie der Cash-Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit ausschließlich aus dem Finanzmittelfonds bedient. Hierdurch hat sich der Finanzmittelfonds stichtagsbezogen um 2,7 Mio.€ auf 3,1 Mio.€ verringert.

	<u>2014</u>	<u>2015</u>	<u>Veränderung</u>
	<u>T€</u>	<u>T€</u>	<u>T€</u>
1. <b>Cash-Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit</b>	<b>+ 1.986</b>	<b>- 1.718</b>	<b>-3.704</b>
2. <b>Cash-Flow aus der Investitionstätigkeit</b>	<b>- 1.272</b>	<b>- 499</b>	<b>773</b>
3. <b>Cash-Flow aus der Finanzierungstätigkeit</b>	<b>- 510</b>	<b>- 499</b>	<b>11</b>
4. Finanzmittelfonds am Ende der Periode	5.837	3.122	- 2.715

## **Beteiligungsverhältnisse**

Vom gezeichneten Kapital der Stadtwerke Weilburg GmbH in Höhe von 3,32 Mio. € hält die Stadt Weilburg 60%, je 20% werden von der Süwag Energie AG und der EAM Beteiligungen GmbH gehalten. Beteiligungen an anderen Unternehmen bestehen seitens der Stadtwerke Weilburg nicht.

## **Betriebsführungen**

### **Wasserwerk der Stadt Weilburg**

Das Wasserwerk ist ein selbstständiger Eigenbetrieb ohne eigenes Personal. Die Stadtwerke Weilburg sind Betriebsführer des Wasserwerkes. Die Stadtwerke berechneten auf der Basis des Betriebsführungsvertrages anteilige Personal- und Sachkosten an das Wasserwerk. Es gab keine größeren Betriebsunterbrechungen oder Störungen. Die nach der Trinkwasserverordnung vorgeschriebenen Grenzwerte wurden eingehalten.

## **Sonstiges**

Die Planungsarbeiten für einen interkommunalen Windpark auf der vom Regierungspräsidium ausgewiesenen Windvorrangfläche 1108 zwischen Löhnberg, Merenberg und Weilburg haben wir nach Beschluss des Aufsichtsrates Ende letzten Jahres eingestellt. Ursprünglich war geplant, dass die Kommunen mit den Stadtwerken den Park gemeinsam errichten und betreiben und sowohl von den Gesellschaftserlösen als auch von Pachteinnahmen und Steuervorteilen profitieren. Das Projekt sah eine haftungsfreie Fremdfinanzierung von 75% sowie die Genehmigung in 2016 und die Inbetriebnahme in 2017 vor.

Die beauftragte Wirtschaftsprüfungs- und Beratungs AG errechnete einen Netto-Zahlungsmittelfluss von rd. 15 Mio. € für den P50- Fall und rd. 10 Mio. € für den P75-Fall zusammen für die beteiligten Kommunen und die Stadtwerke (Kapitalkosten bereits abgezogen). Die Rentabilität wurde durch einen von Merenberg beauftragten weiteren Wirtschaftsprüfer bestätigt.

Da die von uns durchgeführte Windmessung eine gute Rentabilität des Standortes erwarten lässt und alle wesentlichen Fragen zur Genehmigung des Standortes gelöst wurden, streben wir nun an, das Projekt zumindest in Teilen an interessierte Projektentwickler zu veräußern; hierzu liegen Interessenbekundungen vor, die weiter zu qualifizieren sind. Für die Stadtwerke selbst ergibt sich keine Möglichkeit mehr, im Rahmen des Beauftragten aktiv zu werden, weil das künftige EEG keine staatlich garantierten Vergütungen mehr vorsieht. Die Stadtwerke sehen daher den Rückfluss der Planungskosten durch den Betrieb des Parks als nicht mehr gegeben; dies führt zu der Sonderabschreibung in Höhe von  $\frac{1}{4}$  der verausgabten Kosten in Höhe von 643T€. Damit ist aus heutiger Sicht das durch die Energiewende mögliche lokale Engagement für Eigenerzeugung und Erneuerbare Energien, für die Erzeugung vor Ort, in wesentlichem Umfang nicht mehr gegeben.

Ebenfalls wurden die Arbeiten für den in Vorplanung befindlichen Pumpspeicher (119 T€) eingestellt; bei weiter kollabierenden Preisen an den Strom- und Energiemärkten sowie dem Entstehen neuer Technologien zum Speichern von Energie,

sowie dem Wegfall eines eigenen Windparks fehlen zur Zeit die wirtschaftliche Grundlage und Perspektive für ein weiteres Engagement in dieses Projekt.

Mit Anpassung des 2014 EEGs ist zurzeit auch der Bau und Betrieb einer Photovoltaikanlage auf der vorgesehenen Altdeponie nicht machbar. Die erneut in 2015 eingeholten Angebote lassen zur Zeit keine Wirtschaftlichkeit und keinen nachhaltigen Betrieb erwarten. Entsprechend wurden die für die seitherige Planung verausgabten Mittel in Höhe von 11 T€ im Geschäftsjahr 2015 abgeschrieben. Möglicherweise wird eine künftige Novellierung des EEG diese Flächen wieder stärker fördern. Der Stadt haben wir empfohlen, die Fläche aus dem Grund mangelnder wirtschaftlicher Nachweise und der erwarteten Änderungen zu halten.

Stromspeicher sind für die Netzstabilität und die Umsetzung der Energiewende unabdingbar und gleichzeitig für Verteilnetzbetreiber auf Sicht nötig und sinnvoll, um fluktuierende Mengen kompensieren zu können. Die Realisierung des Projektes ist jedoch stark abhängig von den künftigen Energiepreismechanismen; aus heutiger Sicht erkennen wir mittelfristig keinen Marktbedarf, die verausgabten Mittel wurden im Geschäftsjahr 2015 abgeschrieben.

Von der Stadt Weilburg haben wir den Auftrag für die Wärmelieferung des Bürgerhauses Hirschhausen erhalten; die Planung und Ausführung der Installationen und der Heizungsanlagen wurde im April 2015 abgeschlossen, das Bürgerhaus ist in Betrieb, die Anlage funktioniert tadellos.

Auch in 2015 ist der Neubau von PV-Anlagen in Weilburg bis auf fünf Anlagen als Folge des novellierten EEG und von Einfuhrzöllen praktisch zum Erliegen gekommen. In den letzten Jahren wurden im Schnitt jährlich rund 50 Anlagen ans Netz gebracht. Wir vermuten, dass der Markt noch etwas Zeit braucht, bis die Kunden wieder in diese Technik investieren.

Zum Netzausbau, intelligente Netze und Anforderungen zur Energiewende ist es künftig erforderlich, noch stärker als seither in IT-Techniken zu investieren. Die ersten Sensoren zur Spannungsqualität haben wir in unser Netz eingebracht und planen künftig im Bereich von Messsystemen stärker aktiv zu werden.

Die Geodaten unserer digitalen Karte werden kontinuierlich fortgeschrieben; wir prüfen die Anbindung an ein System zum Instandhaltungsmanagement.

Mit Stadtwerke-Mitarbeitern in Rufbereitschaft und mit der Telefonbereitschaft stellen wir im Störfall die geforderten kurzen Einsatzfristen sicher. Wir passen unsere Rufbereitschaft an gestiegene Anforderungen an und sind aktiv in Verbänden, Ausschüssen und Arbeitsgruppen.

## **C - Voraussichtliche Entwicklung und Ergebnisprognose**

### ***Darstellung der voraussichtlichen Entwicklung***

*„Die Energiewende findet statt! Die spannende Frage ist jetzt: Schaffen wir es hier in Hessen, uns an die Spitze der technologischen Entwicklung zu setzen? Oder werden wir nur hinterherlaufen? Können wir, durch kluge Konzepte und entschlossenes Handeln die Energiewende mitgestalten und am Ende auch von ihr profitieren? Oder überlassen wir das anderen?“*

*Regierungserklärung des Ministers*

### ***Epochaler Wandel der Energiewirtschaft: Die Energiewende***

Die Kernsparten Strom, Gas, Wasser und Wärme bleiben auch künftig die Grundpfeiler der wirtschaftlichen Betätigung der Stadtwerke und die Daseinsvorsorge für die Stadt Weilburg.

Das so wichtige Engagement in Eigenerzeugung mit Erneuerbaren Energien in wesentlichem Umfang, der Windpark Oberlahn, ist in 2015 nicht gelungen und damit auch nicht die Möglichkeit, die vor Ort erzeugten Energien künftig selbst zu vermarkten. Jetzt bleibt die Aufgabe, die schmelzenden Deckungsbeiträge aus Handel und Regulierung mit anderen Bereichen und Aufgaben zu kompensieren. Hierzu hat gemeinsam mit Mitarbeitern und des Betriebsrates der Stadtwerke und Experten von EAM und Süwag ein erstes Strategiegespräch stattgefunden. Der Aufbau und die Stärkung des Vertriebs für Energie und Dienstleistungen zunächst innerhalb, aber dann auch außerhalb der Stadtwerke und die Bündelung von Dienstleistungen und Kooperationen ist hierbei eine notwendige Aufgabe.

Ein wesentlicher Punkt ist künftig die Hoheit über die Information der jeweiligen Einspeisungen und die Produktionsplanung; schon heute entstehen neue Marktrollen, die sich von denen im bekannten Energiesystem wesentlich unterscheiden und mit ihnen etablieren sich bereits jetzt neue Wettbewerber am Markt, die technisch notwendige und politisch gewünschte Funktionen erfüllen, die aber im derzeitigen energiewirtschaftlichen Rechtsrahmen nicht ohne weiteres integrierbar sind. Seither drängen branchenfremde Unternehmen -z. B. aus dem Bereich der Telekommunikation- in den Markt und streben mit Kombinationsprodukten an, den Kunden künftig auch mit Strom zu versorgen. Insbesondere im Bereich elektronischer Zahlssysteme und den kommenden Generationen von Gateway-Systemen erwarten wir mittelfristig einen neuen Marktdruck, denn derjenige, der Kontrolle über den Zähler hat, wird künftig derjenige sein, der auch die Kunden hat.

Wir haben uns mit Technik und Personal darauf eingerichtet, dass bei weiterhin steigendem Zubau von Erneuerbaren Energien in hoher Geschwindigkeit eine ganze Reihe von neuen Aufgaben auf die Stadtwerke hinzukommen werden, sei es als Aggregator für Strommengen und abschaltbare Lasten, sei es als Ladepunktbetreiber, Speicherbetreiber oder auch als örtlicher Dispatcher für Erzeugung und Verbrauch. Wir wollen diese Marktrollen als innovativer Dienstleister für unsere Kunden mit unserem energiewirtschaftlichen Knowhow und regionaler Kompetenz zukünftig verstärkt

ausfüllen und erwarten hierzu die Festlegung neuer Prozesse und des notwendigen Rahmens in 2016.

Internationale Experten diskutieren über ein neues Spekulationsrisiko, der sogenannten „Carbon-Bubble“, die ähnlich der Finanzkrise vor 7 Jahren plötzlich zu einer Krise unter den größten Energieunternehmen führen könnte. Kollateralschäden für den gesamten Markt wären die Folge. Der von RWE und E.ON angekündigte Schritt, das Geschäft in einen konventionellen und in einen Teil mit Erneuerbaren Energien zu trennen, ist als wichtiges Signal für den Markt zu werten.

### ***Voraussichtliche Entwicklung***

Die außerordentlich starken und klimabedingten Schwankungen von Absatz und Bezug in Verbindung mit nicht vorhersehbaren Marktentwicklungen sowie die Volatilität der Politik, insbesondere der Steuer- und Energiegesetzgebung, sorgen weiter für niedrige Planbarkeit und steigende Berichtspflichten. Wir wollen mit mehr automatisierten Systemen und gut geschulten eigenen Mitarbeitern darauf reagieren. Konzentration auf die Anforderungen des sich wandelnden Kerngeschäfts werden in Zukunft die Erfolgsfaktoren sein; wir sind vor Ort gut aufgestellt und richten uns ein, künftig weitere Dienstleistungen zu erbringen.

### ***Ergebnisprognose***

Vor dem Hintergrund der Unsicherheiten der energiewirtschaftlichen Rahmenbedingungen sowie der daraus resultierenden schwierigen Planbarkeiten, ist zurzeit ein seriöser Ergebnisausblick auch für das Jahr 2016 nicht möglich. Wir rechnen aufgrund des schwierigen Marktumfeldes erneut mit stagnierenden bis leicht rückläufigen Ergebnissen auf Vorjahresniveau, erwarten aber, das Planergebnis in Höhe von 498 T€ erwirtschaften zu können.

## **D - Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung**

### **Die Energiewende**

#### ***Regulatorische Eingriffe und neue Marktrollen***

Zurzeit beschaffen die Stadtwerke jedes Jahr für rund 10 Mio. € Strom und Gas. Dies ist die mit Abstand größte Ausgabenposition der Stadtwerke; zugleich verlässt damit Jahr für Jahr Kaufkraft in gleicher Höhe die Stadt. Die Ergebnisse unserer Vorplanung<sup>1</sup> hatten gezeigt, dass das durch die Energiewende in der Örtlichkeit mögliche Engagement in einen Windpark mit rd. 53 GWh Jahresstromproduktion (P75, P50: 58 GWh) für die nächsten 20 Jahre wirtschaftlich attraktiv ist. Mit einem Anteil an dem Park von rd. 20% der Investitionssumme oder 8 bis 9 Mio. € wollten wir die Chance auf Eigenerzeugung nutzen, damit weiteren Kapitalabfluss reduzieren, Vermarktungsoptionen für rd. 18 - 20 GWh selbst erzeugten Strom wahren. Das Projekt ist zurzeit nicht mehr umsetzbar.

---

<sup>1</sup> Fundiert durch Windmessung, Umweltverträglichkeitsstudie sowie in Verbindung mit den 2014 novellierten Gesetzen zur Energiewende und der hessischen Gemeindeordnung und bei momentan günstiger Beschaffungssituation und historisch niedrigem Zinsniveau; geplant war die Inbetriebnahme Ende 2016, Anfang 2017

Mit der Energiewende stiegen jedoch im Berichtszeitraum regulatorische Eingriffe in die Netze und bei den Kraftwerken an, auch um Stabilität in den Stromnetzen zu wahren: Auch wir mussten uns verpflichten, bei der Abschaltung von Kunden mitzuwirken, haben unsere technische und personelle Struktur anpassen müssen, sodass wir auf Anruf hin Kunden abschalten können. Insgesamt gibt es eine Zunahme an kostenintensiven Berichtspflichten, als auch ein Anwachsen der ohnehin schon sehr komplexen Prozesse und Mehraufwendungen in den Netzen.

Von Seiten der traditionellen Großunternehmen wie z. B. bei E.ON und RWE wird von einer Krise gesprochen, RWE und E.ON haben ihre Konzerne aufgespaltet. Es ist zu erwarten, dass mit einer zeitlichen Verzögerung und abgemildert auch bei den kleineren Stadtwerken wie Weilburg diese Bewegung des Marktes ankommen wird. Durch die Energiewende erwarten wir mittelfristig weiter ertragsvermindernde Auswirkungen. Wir haben deshalb frühzeitig begonnen, zunächst in unser wichtigstes Asset, die Netze, zu investieren.

Um den Anforderungen des Marktes als auch der Regulierung gleichermaßen gerecht werden zu können, haben wir durch unsere Größe überschaubare Kostenstrukturen, können und müssen innerlich und äußerlich flexibel auf die sich ändernden Anforderungen reagieren.

Die Wiederaufnahme von Investitionen in Photovoltaik, Kraft-Wärme-Kopplungsanlagen sowie in die Entwicklung eines kleinen Pumpspeichers erscheinen nach dem geänderten EnWG zur Zeit wenig attraktiv und sind, wenn überhaupt, eher mittel- und langfristig lohnenswert.

### ***Netzausbau: Anforderung für heute und morgen***

Die Topologie der künftigen Energieversorgung ändert sich: Anstelle zentraler Produktion und Verteilung zum Kunden hin werden heute bereits rund 97% der Erneuerbaren Energien bei Verteilernetzbetreibern eingespeist. Erzeugung und Verbrauch sind in Einklang zu bringen, dies erfordert neben steuerbaren dezentralen Erzeugungsanlagen die „Smart Grids“, die intelligenten Netze der Zukunft, die die Energie dann bereitstellen, wenn sie gebraucht wird. Die Grundzüge der Netze der Zukunft und die noch zu leistende Anstrengung, weg von der Einbahnstraße, hin zu dezentraler Technik, und die Anpassungen der Netztopologien wurden mit dem Netzaus- und -umbau, aber auch mit Integration von Messtechnik in Weilburg weiter auf den Weg gebracht.

Unser Ziel ist es, künftig durch den weiteren Ausbau unseres Verbundnetzes mittel- bis langfristige örtliche Vorteile und Ergebnisbeiträge in der Gewinnung und Verteilung von Strom aus Wind und Sonne und -sofern die Rahmenbedingungen stimmen- auch aus Kraft-Wärme-Kopplungsprozessen zu erwirtschaften.

### ***Nachhaltigkeit, öffentlicher Zweck und dauerhafter Erfolg***

Die positive Entwicklung der letzten Jahre zeigt: Die sichere, gute und qualitativ hochwertige Versorgung zu günstigen Preisen ist das Ergebnis einer erfolgreichen, dauerhaften und vertrauensvollen Arbeit in der Stadt, für die Bürger.

Die Stadtwerke haben in den letzten Jahren intensiv in die Erneuerung und den Netzausbau investiert, stehen weiter vor umfassenden Investitionsentscheidungen zu Netzen und Erneuerbaren Energien und benötigen neben den Konzessionsverträgen deshalb langfristig stabilen Rechtsrahmen, um wirtschaftliche Sicherheit bieten zu können.

Nachhaltigkeit stellt sich nicht ein, wenn nur kurzfristig gearbeitet werden kann: Deshalb sind Verträge mit höchstzulässiger Laufzeit, die an die Nutzungsdauer der Investitionen angepasst sind, anerkannt und notwendig.

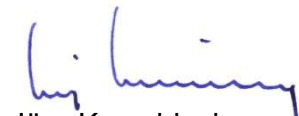
### ***Risikomanagementsystem***

Die wesentlichen Risiken für die Stadtwerke Weilburg wurden in regelmäßigen internen Zusammenkünften ermittelt, in Gesprächen mit Vertretern der Gesellschafter bewertet und mit dem Aufsichtsrat erörtert. Es ist ein der Größe des Unternehmens angemessenes Risikofrüherkennungssystem installiert. Bei erkannten Risiken wird, soweit möglich und sinnvoll, Vorsorge getroffen. Risiken, die den Bestand des Unternehmens gefährden, bestehen aus heutiger Sicht nicht.

### **E - Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres**

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Schluss des Geschäftsjahres haben sich nicht ereignet.

Weilburg an der Lahn, 22. Juni 2016



Jörg Korschinsky  
Geschäftsführer



**Jahresabschluss**

**zum**

**31. Dezember 2015**

**Stadtwerke Weilburg GmbH**  
**Bilanz zum 31. Dezember 2015**

Aktivseite	31.12.2015 Euro	31.12.2014 Euro	Passivseite	31.12.2015 Euro	31.12.2014 Euro
<b>A. Anlagevermögen</b>			<b>A. Eigenkapital</b>		
I. <i>Immaterielle Vermögensgegenstände</i>			I. <i>Gezeichnetes Kapital</i>	3.323.397,23	3.323.397,23
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	232.689,05	261.097,98	II. <i>Kapitalrücklage</i>	3.330.280,98	3.330.280,98
	<u>232.689,05</u>	<u>261.097,98</u>	III. <i>Gewinnrücklagen</i>		
	-----	-----	andere Gewinnrücklagen	545.618,23	545.618,23
II. <i>Sachanlagen</i>			IV. <i>Gewinnvortrag</i>	84.459,83	17.635,99
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	1.580.549,65	1.610.806,66	V. <i>Jahresüberschuss</i>	<u>617.753,16</u>	<u>665.035,34</u>
2. Technische Anlagen und Maschinen	4.699.059,39	4.804.776,66		7.901.509,43	7.881.967,77
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	729.885,17	749.166,27		-----	-----
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	<u>32.092,24</u>	<u>281.752,30</u>	<b>B. Sonderposten für Investitionszuschüsse</b>	1.039.507,02	1.027.303,46
	7.041.586,45	7.446.501,89		-----	-----
	<u>7.274.275,50</u>	<u>7.707.599,87</u>	<b>C. Empfangene Ertragszuschüsse</b>	270.204,24	354.531,64
	-----	-----		-----	-----
<b>B. Umlaufvermögen</b>			<b>D. Rückstellungen</b>		
I. <i>Vorräte</i>			1. Rückstellungen für Pensionen u. ä. Verpflichtungen	370.579,58	366.678,74
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	291.627,04	276.150,79	2. Steuerrückstellungen	108.010,00	0,00
2. Unfertige Leistungen	<u>478.091,34</u>	<u>358.226,62</u>	3. Sonstige Rückstellungen	<u>676.278,41</u>	<u>937.425,33</u>
	769.718,38	634.377,41		1.154.867,99	1.304.104,07
	-----	-----		-----	-----
II. <i>Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</i>			<b>E. Verbindlichkeiten</b>		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.210.697,00	1.077.420,99	1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	656.469,24	1.269.417,47
2. Forderungen gegen Gesellschafter	0,00	10.000,07	2. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	1.799.797,83	1.907.639,35
3. Sonstige Vermögensgegenstände	<u>779.785,86</u>	<u>631.136,11</u>	3. Sonstige Verbindlichkeiten	<u>1.288.171,85</u>	<u>2.152.297,13</u>
	2.990.482,86	1.718.557,17	davon aus Steuern 24.545,13 €		
	-----	-----	(Vorjahr 75.265,21 €),		
III. <i>Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten</i>	<u>3.121.838,36</u>	<u>5.836.726,44</u>	davon im Rahmen der sozialen Sicherheit 3.041,97 €		
	6.882.039,60	8.189.661,02	(Vorjahr 1.732,77 €)		
	-----	-----		3.744.438,92	5.329.353,95
	<u>14.156.315,10</u>	<u>15.897.260,89</u>	<b>F. Passiver Rechnungsabgrenzungsposten</b>	45.787,50	0,00
	-----	-----		-----	-----
	<u>14.156.315,10</u>	<u>15.897.260,89</u>		<u>14.156.315,10</u>	<u>15.897.260,89</u>
	-----	-----		-----	-----

**Anlage 1**

**Stadtwerke Weilburg GmbH Jahresabschluss zum 31. Dezember 2015**  
**Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2015**

	2015		2014	
	€	€	€	€
1. Umsatzerlöse	16.671.854,96		16.554.854,31	
abzüglich Stromsteuer	-795.100,48		-796.979,05	
abzüglich Erdgassteuer	-486.885,05		-699.894,87	
	<u>15.389.869,43</u>		<u>15.057.980,39</u>	
2. Erhöhung des Bestandes an unfertigen Leistungen	279.228,50		358.226,62	
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	93.642,38		176.573,27	
4. Sonstige betriebliche Erträge	218.952,67	15.981.692,98	325.792,75	15.918.573,03
5. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-9.135.832,41		-9.717.272,30	
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-963.424,48	-10.099.256,89	-681.428,20	-10.398.700,50
6. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	-1.664.584,19		-1.593.715,10	
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung 148.585,73 € (Vorjahr 133.689,07 €)	-465.473,48	-2.130.057,67	-455.858,39	-2.049.573,49
7. Abschreibungen				
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und auf Sachanlagen	-804.731,10		-787.796,63	
b) auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die in der Kapitalgesellschaft üblichen Abschreibungen überschreiten	-159.363,78	-964.094,88	0,00	-787.796,63
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-1.791.142,52		-1.767.411,60
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	3.434,99		14.446,21	
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-22.915,48	-19.480,49	-5.270,02	9.176,19
11. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		977.660,53		924.267,00
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-355.058,57		-254.551,31	
13. Sonstige Steuern	-4.848,80	-359.907,37	-4.680,35	-259.231,66
14. Jahresüberschuss		617.753,16		665.035,34
		=====		=====

# Anlage 3, Blatt 1

**Stadtwerke Weilburg GmbH**

**Jahresabschluss zum 31. Dezember 2015**

## **Anhang**

### **I. Allgemeines**

Der Jahresabschluss der Stadtwerke Weilburg GmbH zum 31. Dezember 2015 ist nach den Vorschriften der §§ 264 ff. HGB aufgestellt worden. Nach den Größenklassen des Handelsgesetzbuches ist die Gesellschaft für Zwecke der Offenlegung als mittelgroße Kapitalgesellschaft einzustufen.

Das Gliederungsschema der Bilanz ist entsprechend des § 265 Abs. 5 HGB auf der Aktivseite um den Posten „B.II.2. Forderungen gegen Gesellschafter“ und auf der Passivseite um die Posten „B. Sonderposten für Investitionszuschüsse“, „C. Empfangene Ertragszuschüsse“ und „E. 2. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern“ erweitert worden.

Für die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.

Im Berichtsjahr wurde die nach dem StromStG zu entrichtende Stromsteuer (EUR 795.100,48) und die nach dem EnergieStG zu entrichtende Erdgassteuer (EUR 486.885,05 nach Abzug einer periodenfremden Erdgassteuererstattung in Höhe von EUR 139.641,01) offen bei den Umsatzerlösen abgesetzt.

### **II. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden**

Die **entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände** sind zu Anschaffungskosten, die **Sachanlagen** zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten aktiviert. Bei aktivierten Eigenleistungen werden das Lagermaterial mit einem Aufschlag von 25% und das direkt an die Baustelle gelieferte Material mit einem Aufschlag von 10% auf die durchschnittlichen Einstandspreise angesetzt.

Die **Abschreibungen** wurden entsprechend der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer vorgenommen. Soweit zulässig, wurden Abschreibungen auf Sachanlagen degressiv vorgenommen, Zugänge ab dem Jahr 2011 werden linear abgeschrieben. Die in Vorjahren von der Süwag und der E.ON Mitte gekauften Ortsnetze wurden linear nach der voraussichtlichen Restnutzungsdauer abgeschrieben. Für angeschaffte bewegliche Anlagegüter wird im Zugangsjahr der monatsgenaue Abschreibungsbetrag verrechnet. Geringwertige Vermögensgegenstände werden in Sammelposten zusammengefasst und im Jahr der Anschaffung und in den vier darauffolgenden Geschäftsjahren mit je einem Fünftel der Anschaffungskosten abgeschrieben.

**Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe** sind zu fortgeschriebenen, durchschnittlichen Einstandspreisen, beziehungsweise zu dem niedrigeren beizulegenden Wert bewertet.

Der Ansatz der **unfertigen Leistungen** erfolgt zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten unter Berücksichtigung von Gemeinkostenzuschlagssätzen sowie unter Beachtung des niedrigen beizulegenden Werts.

## Anlage 3, Blatt 2

Die **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen**, die **sonstigen Vermögensgegenstände** sowie die **liquiden Mittel** sind mit dem Nennbetrag angesetzt. Dem Ausfallrisiko wird durch die Bildung von Pauschal- und Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen.

Aufgrund der in Vorjahren geänderten Auffassung der Finanzverwaltung hinsichtlich der ertragsteuerlichen Behandlung von Baukostenzuschüssen bei Versorgungsunternehmen werden die seit 2003 vereinnahmten Anschlussbeiträge und -kostensätze den Verteilungsanlagen direkt zugeordnet, als „**Sonderposten für Investitionszuschüsse**“ passiviert und über die Nutzungsdauer der bezuschussten Gegenstände linear aufgelöst.

Die von den Anschlussnehmern erhobenen Anschlussbeiträge und –kostensätze bis 2002 (Altbestände) werden analog § 23 Abs. 3 EStG als „**Empfangene Ertragszuschüsse**“ passiviert und jährlich mit 5% der Ursprungsbeträge zugunsten der Umsatzerlöse aufgelöst.

**Rückstellungen** werden für alle drohenden Verluste und ungewissen Verbindlichkeiten gebildet, soweit diese bis zur Aufstellung des Jahresabschlusses erkennbar waren. Die Rückstellungen sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags angesetzt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden grundsätzlich mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre abgezinst. Bei der passivierten Rückstellung für Kosten der Aufbewahrung von Geschäftsunterlagen wurde wegen Unwesentlichkeit für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von einer Berücksichtigung künftiger Preissteigerungen und einer Abzinsung der Verpflichtung abgesehen.

Die **Rückstellungen** für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen sind mit dem versicherungsmathematischen Teilwert unter Anwendung der Richttafeln 2005G von Prof. Dr. Klaus Heubeck angesetzt; es wurde ein Rechnungszinsfuß von 3,89% p. a. und ein Rententrend von 2% p. a. zugrunde gelegt.

Die **Verbindlichkeiten** sind zum Erfüllungsbetrag passiviert.

### III. Erläuterungen zum Jahresabschluss

#### **1. Erläuterungen zur Bilanz**

Die Aufgliederung und Entwicklung des **Anlagevermögens** mit den historischen Anschaffungswerten und den kumulierten Abschreibungen gemäß § 268 Abs. 2 HGB ist dem als Anlage zum Anhang beigefügten Anlagennachweis zu entnehmen.

Das **gezeichnete Kapital** der Gesellschaft beläuft sich auf DM 6.500.000,00.

Die **sonstigen Rückstellungen** betreffen im Wesentlichen Personalaufwendungen (TEUR 461), Strom- und Gasbezugs- und absatzwirtschaftliche Risiken (TEUR 185), sowie ausstehende Rechnungen und Weitere (TEUR 93). In den sonstigen Rückstellungen sind Rückstellungen aus Altersteilzeitverpflichtungen in Höhe von TEUR 89,7 enthalten, die mit dem vorhandenen Deckungsvermögen, das zum beizulegenden Zeitwert bewertet wurde, gem. § 246 Abs. 2 HGB in Höhe von TEUR 62,3 saldiert wurden.

Die **Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern** betreffen wie im Vorjahr in voller Höhe Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

## Anlage 3, Blatt 3

Die Restlaufzeit sämtlicher **Verbindlichkeiten** beträgt ausschließlich bis zu einem Jahr; die Verbindlichkeiten sind nicht besichert.

### **2. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung**

Die **Umsatzerlöse** setzen sich wie folgt zusammen:

	<u>TEUR</u>	<u>TEUR</u>
Erträge aus Stromabgabe	8.986	
abzüglich Stromsteuer	-795	8.191
Erträge aus Gasabgabe	<u>6.058</u>	
abzüglich Erdgassteuer	-487	5.571
Erträge aus Wärmeabgabe		<u>474</u>
		14.236
Betriebsführung Wasserwerk		264
Auflösung passivierter Ertragszuschüsse		84
Nebengeschäftserträge		<u>806</u>
		<u>15.390</u>

In den **Umsatzerlösen** sind periodenfremde Erträge aus einer Erdgassteuererstattung für Vorjahre in Höhe von TEUR 140 enthalten.

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** enthalten periodenfremde Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von TEUR 29.

Die Zinsen und ähnlichen Aufwendungen enthalten Zinsaufwendungen i.S.v. § 277 Abs. 5 Satz 1 HGB in Höhe von TEUR 22.

## **IV. Sonstige Angaben:**

### **1. Sonstige finanzielle Verpflichtungen**

Die Gesellschaft hat für die Jahre 2016 - 2018 Strom- und Gaslieferungen im Wert von 7,342 Mio. EUR eingekauft. Die aus der Vereinbarung zur Durchführung der „Unternehmensbetreuten Kindertagesstätte“ erforderlichen Aufwendungen betragen für das Jahr 2016 rd. TEUR 22. Die Kfz-Leasingraten betragen für das Jahr 2016 rd. 2,5 TEUR.

## Anlage 3, Blatt 4

### 3. Organe

Die Organe der Gesellschaft und deren Mitglieder sind:

#### **Gesellschafterversammlung:**

Bürgermeister	Hans-Peter Schick	Vorsitzender	Stadt Weilburg
Geschäftsführer	Georg von Meibom		EAM Beteiligungen GmbH
Dipl.-Ing. Standortleiter	Axel Menze Jouke Landman		Süwag Energie AG

#### **Aufsichtsrat:**

Bürgermeister	Hans-Peter Schick	Vorsitzender	
	Georg von Meibom	Erster stellv. Vorsitzender	Geschäftsführer EAM Beteiligungen GmbH
Stadtrat	Bruno Götz	Zweiter stellv. Vorsitzender	Regierungsdirektor i. R.
Stadtverordneter	Norbert Dieth		Richter i. R.
Stadtverordneter	Wilhelm-Friedrich Grote		Dipl. Verwaltungswirt
Dipl.-Ing.	Jörg Hartmann		Geschäftsführer EnergieNetz Mitte GmbH
Betriebsrat	Markus Heumann		Meister Gas-Wasser
Dipl.-Ing.	Axel Menze		Geschäftsführer Süwag Grüne Energien und Wasser GmbH
Stadtverordneter	Thomas Schmidt		Leitender Angestellter
Vorstand	Mike Schuler		Süwag Energie AG
Stadtrat	Peter Püchner		Finanzwirt

Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrates (Aufwandsentschädigung) in 2015 beliefen sich auf EUR 2.280,00.

#### **Geschäftsführung:**

Geschäftsführer Dipl.- Ing. Jörg Korschinsky

In Ausübung des Wahlrechts nach § 286 Abs. 4 HGB wird auf die Angaben über die Geschäftsbezüge der Geschäftsführung sowie der ehemaligen Geschäftsführer verzichtet.

## Anlage 3, Blatt 5

### **4. Beschäftigte**

Die Gesellschaft beschäftigte im Jahresdurchschnitt 35 Arbeitnehmer, hiervon waren 16 Angestellte und 19 Arbeiter. Zusätzlich wurden durchschnittlich 2 Auszubildende beschäftigt. 1 Angestellter befindet sich in der Passivphase der Altersteilzeit.

### **5. Angaben zu mittelbaren Pensionsverpflichtungen**

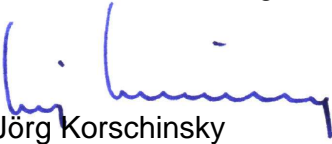
Für die Versorgungsverpflichtungen aus der Zusatzversorgung der Arbeitnehmer bei der Zusatzversorgungskasse Wiesbaden wurde vom Passivierungswahlrecht nach Art. 28 Abs. 1 EGHGB Gebrauch gemacht und eine Rückstellung gebildet.

### **6. Gewinnverwendung**

Die Geschäftsführung schlägt vor, eine Dividende in Höhe von 18% auf das gezeichnete Kapital, entspricht 598.211,50 €, an die Gesellschafter auszuschütten und 19.541,66 € auf neue Rechnung vorzutragen.

Weilburg, den 22. Juni 2016

Stadtwerke Weilburg GmbH



Jörg Korschinsky



**Übersicht über die Entwicklung des Anlagevermögens  
der Stadtwerke Weilburg GmbH, Weilburg an der Lahn, im Geschäftsjahr 2014**

	Entwicklung der Anschaffungswerte					Entwicklung der Abschreibungen					Restbuchwerte	
	Stand 01.01.2015	Zugang/Zuschrei- bung (Z) 2015	Abgang 2015	Umbuchungen 2015	Stand 31.12.2015	Stand 01.01.2015	Zugang/Zuschrei- bung (Z) 2015	Abgang 2015	Umbuchungen 2015	Stand 31.12.2015	Stand 31.12.2015	Stand 31.12.2014
	EURO	EURO	EURO	EURO	EURO	EURO	EURO	EURO	EURO	EURO	EURO	EURO
<b><u>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</u></b>												
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	1.406.781,63	25.440,00	0,00	0,00	1.432.221,63	1.145.683,65	53.848,93	0,00	0,00	1.199.532,58	232.689,05	261.097,98
Summe I	1.406.781,63	25.440,00	0,00	0,00	1.432.221,63	1.145.683,65	53.848,93	0,00	0,00	1.199.532,58	232.689,05	261.097,98
<b><u>II. Sachanlagen</u></b>												
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschl. der Bauten auf fremden Grundstücken	2.116.536,64	19.178,33	0,00		2.135.714,97	505.729,98	49.435,34	0,00		555.165,32	1.580.549,65	1.610.806,66
2. Technische Anlagen und Maschinen (Bezugs- und Verteilungsanlagen)	29.468.240,41	344.645,21	18.492,34	+ 90.577,42	29.884.970,70	24.663.463,75	540.939,90	18.492,34		25.185.911,31	4.699.059,39	4.804.776,66
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.360.291,35	81.183,55	24.000,59	+ 60.042,28	2.477.516,59	1.611.125,08	160.506,93	24.000,59		1.747.631,42	729.885,17	749.166,27
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	281.752,30	31.981,14	131.021,50	- 150.619,70	32.092,24	0,00	0,00	0,00		0,00	32.092,24	281.752,30
Summe II	34.226.820,70	476.988,23	173.514,43	+/- 0,00	34.530.294,50	26.780.318,81	750.882,17	42.492,93	+/- 0,00	27.488.708,05	7.041.586,45	7.446.501,89
<b><u>Summe Anlagevermögen</u></b>	35.633.602,33	502.428,23	173.514,43	+/- 0,00	35.962.516,13	27.926.002,46	804.731,10	42.492,93	+/- 0,00	28.688.240,63	7.274.275,50	7.707.599,87

Anlage zum Anhang

# **Anlage 4, Blatt 1**

## ***Tätigkeitsabschlüsse zum 31.12.2015 der Stadtwerke Weilburg GmbH***

### ***I. Definition der Unternehmenstätigkeiten***

#### **1. Elektrizitätsverteilung**

Der Elektrizitätsverteilung werden die im Zusammenhang mit dem Mittel- und Niederspannungsnetz ( 110 kV) stehenden Aktivitäten zugeordnet.

#### **2. Andere Tätigkeiten innerhalb des Elektrizitätssektors**

Hierunter werden die Strombeschaffung und der Stromvertrieb erfasst.

#### **3. Gasverteilung**

Der Gasverteilung werden die im Zusammenhang mit dem Gasnetz des Nieder- und Mittel-drucks (bis einschließlich 5 PN) stehenden Aktivitäten zugeordnet.

#### **4. Andere Tätigkeiten innerhalb des Gassektors**

Hierunter werden die Gasbeschaffung und der Gasvertrieb erfasst.

#### **5. Sonstige Tätigkeiten (außerhalb des Elektrizitäts- und Gassektors)**

Hierunter werden die Betriebsführung des Wasserwerks, Wärmeversorgung, Straßenbeleuchtung und die Nebengeschäfte erfasst.

### ***II. Grundsätze einschließlich der Abschreibungsmethoden, nach denen die Gegenstände des Aktiv- und Passivvermögens sowie die Aufwendungen und Erträge den einzelnen Unternehmenstätigkeiten zugeordnet wurden***

Auf Grund der Organisationsstruktur der Stadtwerke Weilburg GmbH werden auf Basis von Einzelkonten und Kontenmerkmalen die wesentlichen Aktiv- und Passivposten sowie Aufwendungen und Erträge der Unternehmenstätigkeiten direkt zugeordnet.

In den Fällen, wo dies nicht möglich ist oder mit unververtretbarem Aufwand verbunden wäre, erfolgt die Zurechnung grundsätzlich nach einem Schlüssel, der eine sachgerechte Zuordnung zu den einzelnen Tätigkeiten ermöglicht.

Die Zuordnung der nicht direkt zuzuordnenden Kosten auf die Strom- und Gasversorgung sowie die weitergehende Aufteilung auf die Tätigkeiten „Verteilung und andere Aktivitäten innerhalb des Strom- bzw. Gassektors“ erfolgt nach Schlüsseln.

## Anlage 4, Blatt 2

### **Materialaufwand**

Im Strom- wie auch im Gassektor war es möglich, sämtliche Kosten fast direkt aus den Konten der Finanzbuchhaltung der „Verteilung“ und „den anderen Aktivitäten innerhalb des Sektors“ zuzuordnen.

Es war nicht erforderlich, anteilige Gemeinkosten innerhalb des Materialaufwandes über einen Verteilungsschlüssel aufzuteilen.

### **Personalaufwand**

Der aus den Konten der Finanzbuchhaltung abgeleitete Personalaufwand wurde mit Hilfe von Personalschlüsseln verteilt.

### **Sonstige betriebliche Aufwendungen**

Bei der Verteilung der Kosten aus den Konten der Finanzbuchhaltung auf die einzelnen Sparten war es möglich, den wesentlichen Teil (Konzessionsabgabe) direkt den Sparten zuzuordnen. Für alle weiteren Konten wurden unterschiedliche Schlüssel verwendet, u. a. ein Anlagen-, Umsatz- sowie Zählerschlüssel.

### **Abschreibungen**

Die Abschreibungen der gemeinsamen Anlagen werden auf die einzelnen Unternehmenstätigkeiten über den Anlagenschlüssel verteilt. Innerhalb der Tätigkeiten Strom- und Gasversorgung werden die Abschreibungen auf das Sachanlagevermögen weitgehend dem „Verteilungsnetz“ zugerechnet.

### **Interne Leistungsverrechnung**

Interne Leistungsverrechnungen können größtenteils den einzelnen Tätigkeiten direkt zugeordnet werden.

Abweichende Regelungen hierzu werden z. B. bei der Aufteilung der liquiden Mittel vorgenommen. Für die Aufteilung kommt ein Umsatzerlösschlüssel zur Anwendung, der aus der Gewinn- und Verlustrechnung abgeleitet wird. Ebenso werden nicht direkt zurechenbare Forderungen, Verbindlichkeiten und erhaltene Anzahlungen, die im Zusammenhang mit der Zuordnung zum Vertrieb und der Verteilung stehen, über den Umsatzerlösschlüssel verteilt.

Die im Wege der direkten und indirekten Zuordnung der Aktiva und Passiva entstehende Residualgröße ist im Eigenkapital unter der Position „Kapitalverrechnungskonto“ als Verrechnungsposition zwischen den Tätigkeitsbereichen erfasst.

Planmäßige Abschreibungen auf Sachanlagen werden entsprechend ihrer voraussichtlichen wirtschaftlichen Nutzungsdauer linear vorgenommen; geringwertige Vermögensgegenstände mit Anschaffungskosten bis zu 150,00 € werden im Zugangsjahr voll abgeschrieben.

Die Verteilung der Steuern vom Einkommen und vom Ertrag für das Jahr 2014 erfolgt grundsätzlich im Verhältnis der Ergebnisse der einzelnen Betriebssparten vor Ertragsteuern am Gesamtergebnis vor Ertragsteuern. Die Steuern für Vorjahre sowie aus der Veränderung latenter Steuern sind mit dem Verteilungsschlüssel der zugehörigen Aufwendungen und Erträge vorgenommen worden.

## Anlage 4, Blatt 3

### **III. Erläuterungen zu den Tätigkeitsabschlüssen der Stadtwerke Weilburg GmbH zum 31. Dezember 2015**

#### **Allgemeine Erläuterungen**

Die Tätigkeitsabschlüsse der Stadtwerke Weilburg GmbH sind nach den Vorschriften des § 6 b Abs. 3 Energiewirtschaftsgesetz (EnWG) und den für Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) aufgestellt.

Der Anlagenspiegel für die einzelnen Tätigkeiten ist in der Anlage dargestellt.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

In der Gewinn- und Verlustrechnung sind in einem gesonderten Posten nach den Umsatzerlösen die von der Stadtwerke Weilburg GmbH unmittelbar geschuldeten Energiesteuern ausgewiesen.

Weilburg, am 22. Juni 2015



Jörg Korschinsky  
Geschäftsführer

#### Anlagen

Tätigkeitsabschluss Elektrizitätsverteilung

Tätigkeitsabschluss Gasverteilung

Anlagenspiegel nach Tätigkeitsbereichen

**Stadtwerke Weilburg GmbH**  
**Bilanz zum 31. Dezember 2015 für das Stromnetz gemäß § 6 b, Abs. 3 EnWG**

Aktivseite			Passivseite	
	31.12.2015 Euro	31.12.2014 Euro	31.12.2015 Euro	31.12.2014 Euro
<b>A. Anlagevermögen</b>			<b>A. Eigenkapital</b>	
I. <i>Immaterielle Vermögensgegenstände</i>			I. <i>Gezeichnetes Kapital</i>	1.497.097,13
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	138.309,64	150.367,06	II. <i>Kapitalrücklage</i>	1.500.198,07
	<u>138.309,64</u>	<u>150.367,06</u>	III. <i>Gewinnrücklagen</i>	
			andere Gewinnrücklagen	245.785,69
II. <i>Sachanlagen</i>			IV. <i>Gewinnvortrag</i>	7.868,44
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	548.385,14	555.915,76	V. <i>Jahresergebnis</i>	145.170,39
2. Technische Anlagen und Maschinen	2.757.271,85	2.719.701,18		<u>3.396.119,72</u>
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	204.818,24	209.291,74	<b>B. Sonderposten für Investitionszuschüsse</b>	<u>447.170,75</u>
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	9.176,55	9.954,00	<b>C. Empfangene Ertragszuschüsse</b>	<u>159.627,07</u>
	<u>3.519.651,78</u>	<u>3.494.862,68</u>	<b>D. Rückstellungen</b>	
			1. Rückstellungen für Pensionen u. ä. Verpflichtungen	130.777,53
	<u>3.657.961,42</u>	<u>3.645.229,74</u>	2. Steuerrückstellungen	25.382,07
<b>B. Umlaufvermögen</b>			3. Sonstige Rückstellungen	256.462,11
I. <i>Vorräte</i>				<u>412.621,71</u>
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	113.326,27	121.202,58		<u>571.362,80</u>
	<u>113.326,27</u>	<u>121.202,58</u>	<b>E. Verbindlichkeiten</b>	
II. <i>Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</i>			1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	137.792,89
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	464.025,30	224.750,02	2. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	365.863,20
2. Forderungen gegenüber anderen Unternehmensaktivitäten	135.318,70	240.880,98	3. Sonstige Verbindlichkeiten	270.387,27
3. Sonstige Vermögensgegenstände	163.677,05	131.654,99	davon aus Steuern 5.152,02 €	
	<u>763.021,05</u>	<u>597.285,99</u>	(Vorjahr 15.700,32 €),	
III. <i>Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten</i>	655.273,87	1.217.541,14	davon im Rahmen der sozialen Sicherheit 638,51 €	
	<u>655.273,87</u>	<u>1.217.541,14</u>	(Vorjahr 361,464 €)	
	<u>1.531.621,19</u>	<u>1.936.029,71</u>		<u>774.043,35</u>
	<u>5.189.582,61</u>	<u>5.581.259,45</u>		<u>1.085.998,94</u>
				<u>5.189.582,61</u>
				<u>5.581.259,45</u>

**Stadtwerke Weilburg GmbH Jahresabschluss zum 31. Dezember 2015**

**Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2015 für das Stromnetz gemäß § 6 b, Abs.3 EnWG**

	2015		2014	
	€	€	€	€
1. Umsatzerlöse	3.231.606,99		3.141.867,74	
2. Andere aktivierte Eigenleistungen	59.951,70		121.584,28	
3. Sonstige betriebliche Erträge	84.377,01	3.375.935,70	101.350,25	3.364.802,27
4. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-1.149.472,99		-1.304.186,95	
<i>davon Innenumsatz</i>	-83.889,00		-101.307,00	
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-350.165,37	-1.499.638,36	-198.447,57	-1.502.634,52
5. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	-497.945,89		-587.462,32	
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung, davon für Altersversorgung 49.050,52 € (Vorjahr 49.225,65 €)	-136.260,31	-634.206,20	-166.190,90	-753.653,22
6. Abschreibung auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-316.389,26		-297.911,31
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-695.679,24		-724.614,71
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.716,51		3.916,17	
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-492,10	1.224,41	-1.541,11	2.375,06
10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		231.247,05		88.363,57
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-83.982,37		-24.336,11	
12. Sonstige Steuern	-2.094,29	-86.076,66	-2.071,51	-26.407,62
13. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag		145.170,39 €		61.955,95 €
		=====		=====

**Anlage 4, Blatt 5**

**Übersicht über die Entwicklung des Anlagevermögens Stromnetz gemäß § 6 b EnWG, Abs. 3  
der Stadtwerke Weilburg GmbH, Weilburg an der Lahn, im Geschäftsjahr 2015**

	Entwicklung der Anschaffungswerte				Entwicklung der Abschreibungen				Restbuchwerte			
	Stand 01.01.2015	Zugang 2015	Umbuchung 2015 BP & Int.	Abgang 2015	Stand 31.12.2015	Stand 01.01.2015	Zugang 2015	Umbuchung 2015 BP & Int.	Abgang 2015	Stand 31.12.2015	Stand 31.12.2014	Stand 31.12.2015
	EURO	EURO	EURO	EURO	EURO	EURO	EURO	EURO	EURO	EURO	EURO	EURO
<b><u>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</u></b>												
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	698.297,10	14.880,00	345,63	0,00	713.522,73	-547.930,04	-27.022,37	-260,68	0,00	-575.213,09	150.367,06	138.309,64
Summe I	698.297,10	14.880,00	345,63	0,00	713.522,73	-547.930,04	-27.022,37	-260,68	0,00	-575.213,09	150.367,06	138.309,64
<b><u>II. Sachanlagen</u></b>												
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschl. der Bauten auf fremden Grundstücken	715.377,79	6.615,61	3.146,94	0,00	725.140,34	-159.462,03	-16.572,25	-720,92	0,00	-176.755,20	555.915,76	548.385,14
2. Technische Anlagen und Maschinen (Bezugs- und Verteilungsanlagen)	12.573.832,92	223.340,01	37.765,25	-18.492,34	12.816.445,84	-9.854.131,74	-223.534,59	0,00	18.492,34	-10.059.173,99	2.719.701,18	2.757.271,85
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	633.289,22	23.430,28	22.857,81	-8.474,65	671.102,66	-423.997,48	-49.260,05	-1.501,54	8.474,65	-466.284,42	209.291,74	204.818,24
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	9.954,00	9.176,55	-9.954,00	0,00	9.176,55	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	9.954,00	9.176,55
Summe II	13.932.453,93	262.562,45	53.816,00	-26.966,99	14.221.865,39	-10.437.591,25	-289.366,89	-2.222,46	26.966,99	-10.702.213,61	3.494.862,68	3.519.651,78
<b><u>Summe Anlagevermögen</u></b>	14.630.751,03	277.442,45	54.161,63	-26.966,99	14.935.388,12	-10.985.521,29	-316.389,26	-2.483,14	26.966,99	-11.277.426,70	3.645.229,74	3.657.961,42

**Stadtwerke Weilburg GmbH**  
**Bilanz zum 31. Dezember 2015 für das Gasnetz gemäß § 6 b, Abs. 3 EnWG**

Aktivseite			Passivseite		
	31.12.2015 Euro	31.12.2014 Euro		31.12.2015 Euro	31.12.2014 Euro
<b>A. Anlagevermögen</b>			<b>A. Eigenkapital</b>		
I. <i>Immaterielle Vermögensgegenstände</i>			I. <i>Gezeichnetes Kapital</i>	1.255.226,08	1.255.226,08
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche			II. <i>Kapitalrücklage</i>	1.257.826,03	1.257.826,03
Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	76.299,94	84.706,56	III. <i>Gewinnrücklagen</i>		
	<u>76.299,94</u>	<u>84.706,56</u>	andere Gewinnrücklagen	206.076,55	206.076,55
II. <i>Sachanlagen</i>			IV. <i>Gewinnvortrag</i>	9.713,29	2.993,90
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten			V. <i>Jahresergebnis</i>	17.395,05	76.482,31
einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	293.873,90	311.691,05		<u>2.746.237,00</u>	<u>2.798.604,87</u>
2. Technische Anlagen und Maschinen	1.249.837,22	1.278.827,17	<b>B. Sonderposten für Investitionszuschüsse</b>	<u>286.809,22</u>	<u>278.406,27</u>
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	155.832,25	160.793,53	<b>C. Empfangene Ertragszuschüsse</b>	<u>110.577,17</u>	<u>146.030,45</u>
	<u>1.699.543,37</u>	<u>1.751.311,75</u>	<b>D. Rückstellungen</b>		
	<u>1.775.843,31</u>	<u>1.836.018,31</u>	1. Rückstellungen für Pensionen u. ä. Verpflichtungen	65.851,99	66.368,85
<b>B. Umlaufvermögen</b>			2. Steuerrückstellungen	3.041,41	0,00
I. <i>Vorräte</i>			3. Sonstige Rückstellungen	189.072,70	102.090,19
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	73.344,20	70.666,99		<u>257.966,10</u>	<u>168.459,04</u>
	<u>73.344,20</u>	<u>70.666,99</u>	<b>E. Verbindlichkeiten</b>		
II. <i>Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</i>			1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	77.529,02	153.091,75
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	261.083,32	129.936,97	2. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	188.501,60	175.651,80
2. <i>Forderungen gegenüber anderen Unternehmensaktivitäten</i>	1.248.700,56	1.163.164,72	3. Sonstige Verbindlichkeiten	152.133,10	259.567,03
3. Sonstige Vermögensgegenstände	92.092,71	76.115,01	davon aus Steuern 2.898,78 €		
	<u>1.601.876,58</u>	<u>1.369.216,71</u>	(Vorjahr 9.076,98 €),		
III. <i>Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten</i>	368.689,11	703.909,21	davon im Rahmen der sozialen		
	<u>2.043.909,90</u>	<u>2.143.792,90</u>	Sicherheit 359,26 €		
	<u>3.819.753,21</u>	<u>3.979.811,21</u>	(Vorjahr 208,97 €)		
				<u>418.163,71</u>	<u>588.310,58</u>
				<u>3.819.753,21</u>	<u>3.979.811,21</u>



**Stadtwerke Weilburg GmbH Jahresabschluss zum 31. Dezember 2015**

**Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2015 für das Gasnetz gemäß § 6 b, Abs. 3 EnWG**

	2015		2014	
	€	€	€	€
1. Umsatzerlöse	1.819.075,71		1.815.523,24	
2. Andere aktivierte Eigenleistungen	30.970,73		39.659,75	
3. Sonstige betriebliche Erträge	28.628,15	1.878.674,59	54.545,72	1.909.728,71
4. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-262.737,57		-268.730,26	
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-358.700,78	-621.438,35	-309.687,25	-578.417,51
5. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	-450.261,65		-441.680,42	
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung, davon für Altersversorgung 39.063,95 € (Vorjahr 38.893,37 €)	-113.184,43	-563.446,08	-131.185,07	-572.865,49
6. Abschreibung auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-224.626,54		-236.554,73
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-438.883,08		-414.803,54
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	894,22		2.004,96	
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-251,78	642,44	-789,01	1.215,95
10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		30.922,98		108.303,39
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-11.230,35		-29.827,71	
12. Sonstige Steuern	-2.297,58	-13.527,93	-1.993,37	-31.821,08
13. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag		17.395,05 €		76.482,31 €
		=====		=====

**Anlage 4, Blatt 8**

**Übersicht über die Entwicklung des Anlagevermögens Gasnetz gemäß § 6 b EnWG, Abs. 3  
der Stadtwerke Weilburg GmbH, Weilburg an der Lahn, im Geschäftsjahr 2015**

	Entwicklung der Anschaffungswerte				Entwicklung der Abschreibungen				Restbuchwerte			
	Stand 01.01.2015	Zugang 2015	Umbuchung 2015 BP & Int.	Abgang 2015	Stand 31.12.2015	Stand 01.01.2015	Zugang 2015	Umbuchung 2015 BP & Int.	Abgang 2015	Stand 31.12.2015	Stand 31.12.2014	Stand 31.12.2015
	EURO	EURO	EURO	EURO	EURO	EURO	EURO	EURO	EURO	EURO	EURO	EURO
<b><u>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</u></b>												
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	602.602,69	10.560,00	-1.625,61	0,00	611.537,08	-517.896,13	-18.567,06	1.226,05	0,00	-535.237,14	84.706,56	76.299,94
Summe I	602.602,69	10.560,00	-1.625,61	0,00	611.537,08	-517.896,13	-18.567,06	1.226,05	0,00	-535.237,14	84.706,56	76.299,94
<b><u>II. Sachanlagen</u></b>												
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschl. der Bauten auf fremden Grundstücken	437.108,21	3.331,24	-14.801,08	0,00	425.638,37	-125.417,16	-9.738,04	3.390,73	0,00	-131.764,47	311.691,05	293.873,90
2. Technische Anlagen und Maschinen (Bezugs- und Verteilungsanlagen)	13.561.643,30	108.875,28	14.004,13	0,00	13.684.522,71	-12.282.816,13	-151.869,36	0,00	0,00	-12.434.685,49	1.278.827,17	1.249.837,22
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	784.821,26	32.092,99	335,57	-4.116,99	813.132,83	-624.027,73	-44.452,08	7.062,24	4.116,99	-657.300,58	160.793,53	155.832,25
Summe II	14.783.572,77	144.299,51	-461,38	-4.116,99	14.923.293,91	-13.032.261,02	-206.059,48	10.452,97	4.116,99	-13.223.750,54	1.751.311,75	1.699.543,37
<b><u>Summe Anlagevermögen</u></b>	15.386.175,46	154.859,51	-2.086,99	-4.116,99	15.534.830,99	-13.550.157,15	-224.626,54	11.679,02	4.116,99	-13.758.987,68	1.836.018,31	1.775.843,31

## Anlage 5

### **„Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers**

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Stadtwerke Weilburg GmbH, Weilburg, für das Geschäftsjahr vom 01. Januar bis 31. Dezember 2015 geprüft. Nach § 6b Abs. 5 EnWG umfasste die Prüfung auch die Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG, wonach für die Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 EnWG getrennte Konten zu führen und Tätigkeitsabschlüsse aufzustellen sind. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften sowie die Einhaltung der Pflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht sowie über die Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden und dass mit hinreichender Sicherheit beurteilt werden kann, ob die Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG in allen wesentlichen Belangen erfüllt sind. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht sowie für die Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter, die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts sowie die Beurteilung, ob die Wertansätze und die Zuordnung der Konten nach § 6b Abs. 3 EnWG sachgerecht und nachvollziehbar erfolgt sind und der Grundsatz der Stetigkeit beachtet wurde. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung des Jahresabschlusses unter Einbeziehung der Buchführung und des Lageberichts hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Die Prüfung der Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG, wonach die Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 EnWG getrennte Konten zu führen und Tätigkeitsabschlüsse aufzustellen sind, hat zu keinen Einwendungen geführt.“

Kassel, den 23. Juni 2016

sb+p Strecker · Berger + Partner mbB  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft  
Steuerberatungsgesellschaft  
Rechtsanwälte

Heiner Eggert  
Wirtschaftsprüfer

i. V. Marco Schumacher  
Wirtschaftsprüfer